

# **Konzept**

## **Förderverein für alternative Jugendarbeit und Jugendkultur e.V.**

- Anerkannter Träger der freien Jugendhilfe - Mitglied im paritätischen Wohlfahrtsverband

---

### **Pädagogisches Konzept der Jugendeinrichtung**

**„Comet“**

FÜR JUGENDARBEIT UND JUGENDSOZIALARBEIT

MIT KINDERN, JUGENDLICHEN UND JUNGEN ERWACHSENEN DER STADT  
GUBEN

NACH DEN METHODEN:

- GRUPPENARBEIT / OFFENE JUGENDARBEIT
- EINZELARBEIT / SOZIALPÄDAGOGISCHE BERATUNG
- GEMEINWESENARBEIT

Januar 2022

**Förderverein für alternative Jugendarbeit und Jugendkultur e.V.**  
**- Anerkannter Träger der freien Jugendhilfe -**  
**Mitglied im paritätischen Wohlfahrtsverband**

Inhaltsverzeichnis

Einleitung .....	3
1. Organisationsstruktur .....	3
1.1 Arbeitsgrundlage .....	3
1.2 Verantwortlichkeiten .....	4
1.3 Personalstruktur- personelle Bedingungen .....	5
1.4 Strukturelle Bedingungen Ort / Raum / Zeit .....	5
1.5 Finanzierung .....	6
1.6 Kooperationspartner .....	7
2. Zielgruppen .....	8
2.1. Allgemeine Zielgruppe .....	8
2.2. Spezielle Zielgruppen .....	8
3. Ziele .....	10
4. Arbeitsmethoden .....	12
4.1 Gruppenarbeit / Offene Jugendarbeit .....	12
4.2 Einzelarbeit / Sozialpädagogische Beratung .....	12
4.3 Gemeinwesenarbeit .....	12
5. Arbeitsansätze .....	13
5.1 Lebensweltorientierung .....	13
5.2 Gemeinwesenorientierung .....	13
5.3 Medienwelt .....	13
5.4 Erlebnisorientiert .....	14
5.5 Partizipation .....	14
6. Angebote und Projekte des FV .....	16
6.1 Offene Räume / Selbstverwalteter Jugendtreff .....	16
6.2 sozialpädagogische Beratung .....	17
6.3 Medienpädagogische Projekte .....	18
6.4 Sport und Spiel .....	19
6.5 Graffiti- Angebote & Projekte .....	21
6.6 Kreatives Lernen / Werkstatt .....	21
6.7 Außerschulische Bildung / Demokratielernen .....	22
6.8 Interkulturelle Angebote .....	22
6.9 Generationsübergreifende Netzwerkarbeit im Gemeinwesen .....	23
6.10 Jugendkulturarbeit .....	23
6.11 Erlebnispädagogische Angebote .....	24
6.12 Kooperation Schule .....	24
7. Qualitätsentwicklung und Evaluation .....	26
Anhang - Grundriss Jugendclub Comet .....	28
Raumbestand JC Comet .....	29

Sitz:  
Kaltenborner Str. 143  
03172 Guben  
Tel: 03561/4197  
Mobil: 0160/8874942  
<http://www.jugendclub-comet.de>  
E- mail: [cafe-nobudget@gmx.de](mailto:cafe-nobudget@gmx.de)  
Steuernummer: 056/141/03509

Kontoverbindung:  
Sparkasse Spree- Neiße  
IBAN: DE49 1805 0000 3502 1124 78  
IBAN: DE50 1805 0000 3502 1124 60  
IBAN: DE24 1805 0000 3000 0353 02  
BIC-/SWIFT-Code: WELADED1CBN  
Vereinsregister VR 3352 CB  
Seite 2 von 30

## **Einleitung**

Der Förderverein für alternative Jugendarbeit und Jugendkultur e.V. [im folgenden FV genannt] stellt Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen gemäß seiner Satzung vielfältige und alternative Freizeitangebote zur Verfügung.

Auf dem Gelände des Jugendclubs Comet bieten sich verschiedene Möglichkeiten kultureller, künstlerischer, handwerklicher und sportlicher Betätigung. Der FV gibt Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen die Möglichkeit, diese frei zugänglichen Räume nach ihren eigenen Bedürfnissen zu gestalten und sich dafür zu engagieren. Weiterhin unterstützt der Förderverein Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in ihrer Persönlichkeitsentwicklung und Selbstentfaltung.

Bei der Bewältigung sozialer und allgemeiner Konflikte oder Probleme arbeitet der FV eng mit der Stadt Guben, dem Jugendamt Spree- Neiße, anderen freien Trägern der Jugendhilfe und weiteren Institutionen zusammen.

Durch die vielseitigen offenen Angebote des FV werden die Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene zur Selbstständigkeit herangeführt und auf ihren weiteren Weg vorbereitet, sowie eine Verbesserung der Freizeit und Lebenssituation erreicht.

## **1. Organisationsstruktur**

### **1.1 Arbeitsgrundlage**

Gesetzliche Arbeitsgrundlage „Anerkannter Träger der freien Jugendhilfe“ bildet das SGB VIII (auch KJHG - Kinder- und Jugendhilfegesetz genannt). Die §§ 74 – 78 SGB VIII beschreiben die Voraussetzungen für die Arbeit des FV.

In der AG Jugend nach § 78 SGB VIII arbeitet der FV mit Trägern aus dem gesamten Spree-Neiße – Kreis zusammen, in welcher Maßnahmen und Angebote der Jugendarbeit vernetzt werden, um eine effizientere Arbeit zu erreichen, im Hinblick auf materielle, räumliche und sachbezogene Vernetzung sowie inhaltliche und qualitative Ergebnisse der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen betreffend.

**Förderverein für alternative Jugendarbeit und Jugendkultur e.V.**  
**- Anerkannter Träger der freien Jugendhilfe -**  
**Mitglied im paritätischen Wohlfahrtsverband**

Die gesetzliche Grundlage der pädagogischen Arbeit des FV bilden in erster Linie § 11 und § 13 des SGB VIII, ausgehend von kleinräumiger, lebensweltorientierter Bedarfsermittlung mit grundsätzlicher Beteiligung der Adressat\*innen (nach den Grundsätzen der Ganzheitlichkeit, Partizipation und Selbstorganisation).

Weiterhin wurde im Jahre 2004 zur Stärkung des Kindeswohls der § 8a im SGB VIII eingeführt, der den Schutzauftrag beschreibt. Dazu existiert beim FV eine eigene „Interne Trägervereinbarung zur Umsetzung der §§ 8a und 72 a SGBIII“, sowie eine „Vereinbarung mit dem Landkreis Spree-Neiße zu Umsetzung des Schutzauftrages ...“

Zur Vermeidung von geschlechtsspezifischer Benachteiligung arbeitet der FV unter Beachtung § 9 SGB VIII nach den Gesichtspunkten der Gender Mainstreaming - geschlechterbezogenen Pädagogik.

Die Organisation gezielter Veranstaltungen nach § 14 SGB VIII wird mit Fachkräften durchgeführt bzw. abgesichert. In der Zusammenarbeit mit anderen Vereinen, Organisationen und staatlichen Organen gestalten sich weitere Aufgabengebiete.

Wesentliche Änderungen im SGB VIII und die Einführung vom § 18a BbgKVerf –, beschreiben die Selbstbestimmtheit von Kindern und Jugendlichen, sowie die gesetzliche Verankerung der Beteiligung und Mitwirkung von Kindern, Jugendliche und junge Erwachsene im Land Brandenburg. Das bedeutet für die pädagogische Arbeit, dass alle Entscheidungen, die getroffen werden Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene miteinbezogen werden müssen und „...jungen Menschen ermöglichen oder erleichtern, entsprechend ihrem Alter und ihrer individuellen Fähigkeiten in allen sie betreffenden Lebensbereichen selbstbestimmt zu interagieren und damit gleichberechtigt am Leben in der Gesellschaft teilhaben zu können.“<sup>1</sup>

## **1.2 Verantwortlichkeiten**

Verantwortlich für die Durchsetzung und Realisierung der Vereinssatzung und die Ziele der Jugendarbeit sind die Mitglieder des FV (9 aktive und 108 passive Mitglieder im Alter von 18 – 65 Jahren), sowie die Mitarbeitenden des FV. Hauptverantwortlich und rechenschaftspflichtig ist der amtierende Vorstand:

<sup>1</sup> [https://www.gesetze-im-internet.de/sgb\\_8/\\_\\_1.html](https://www.gesetze-im-internet.de/sgb_8/__1.html): § 1 SGB VIII [Zugriff: 15.09.2021. 11:04]

**Förderverein für alternative Jugendarbeit und Jugendkultur e.V.**  
**- Anerkannter Träger der freien Jugendhilfe -**  
**Mitglied im paritätischen Wohlfahrtsverband**

Vorsitzende: Nancy Renz  
1. Stellvertreter: Stefan Labahn  
2. Stellvertreter: Peter Stephan  
Vorstandsmitglied: Tino Witte

### **1.3 Personalstruktur- personelle Bedingungen**

Der FV beschäftigt 3 sozialpädagogische Fachkräfte, 2 davon aus dem Personalkostenprogramm Jugendarbeit/ Jugendsozialarbeit des Landes Brandenburgs und 1 aus dem Projekt „Soziale Integration im Quartier“. Je nach arbeitsmarktpolitischer Lage unterstützen Angestellte (Sozialbetreuer genannt) aus Beschäftigungsmaßnahmen aus den Rechtskreisen SGB II und III die sozialpädagogischen Fachkräfte. Die vom FV als Sozialbetreuer genannten Kräfte, sollen pädagogische Prozesse durch Tätigkeiten im unterstützenden Bereich (Verlängerung von beaufsichtigten Öffnungszeiten, Reinigungs- und Reparaturarbeiten, Beschäftigungsangebote und Veranstaltungsabsicherung) begleiten und pädagogisches Personal entlasten. Sozial- pädagogische Angebote sind in der Regel nur mit Unterstützung einer Fachkraft realisierbar und dies auch nur bei persönlicher Eignung. <sup>2</sup>

Praktikant\*innen definiert der FV als Zielgruppe, wenn sich diese in dem Prozess von Übergang Schule – Beruf befinden.

### **1.4 Strukturelle Bedingungen Ort / Raum / Zeit**

Guben (plus Ortsteile) hat 16.726 (Stand 31.05.2021) Einwohner. In Guben leben circa 2200 Kinder und Jugendliche im Alter von 0-18 Jahren, davon 1149 Kinder von 0-10 Jahren und 1051 Jugendliche im Alter von 11-18 Jahren. Der Anteil ausländischer Bürger\*innen steht bei 1697 Personen, wovon 697 Geflüchtete Menschen sind (seit 2015). Insgesamt leben 425 Kinder ausländischer Herkunft in Guben, wovon ca. 209 geflüchtete Kinder (seit 2015) unter 18 Jahren sind.

Die Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die die Einrichtung Comet aufsuchen, kommen aus allen Wohngebieten und Ortsteilen der Stadt Guben und die Altersstruktur der Besuchenden liegt überwiegend zwischen 6 – 27 Jahren. Wobei hier erwähnt werden muss

<sup>2</sup> Landkreis Spree- Neiße: Qualitätsstandards Für die Arbeit der Fachkräfte in der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Landkreis Spree-Neiße. Mai 2012. Seite 27

**Förderverein für alternative Jugendarbeit und Jugendkultur e.V.**  
**- Anerkannter Träger der freien Jugendhilfe -**  
**Mitglied im paritätischen Wohlfahrtsverband**

das 40 % der Besuchenden im Alter von 0-18 Jahren aus den beiden anliegenden Wohngebieten WK II und WK III (Altstadt) kommen. Diese beiden Wohngebiete in Guben haben die meisten Einwohnenden aufgrund politischer Stadtentwicklungskonzepte! Weiterhin kommen gerade in den Wintermonaten polnische Jugendliche in die Einrichtung, um die Halle zum Skateboard fahren zu nutzen.

Die Einrichtung des Jugendclubs Comet beträgt ca. 805 m<sup>2</sup>, mit Außengelände ca. 3000 m<sup>2</sup>. Seit 01. Januar 2005 besteht für das gesamte Gelände und dem darauf sich befindendem Objekt ein Erbaupachtvertrag zwischen dem FV und der Stadt Guben. Das Haus des Jugendclubs unterteilt sich in 3 Abschnitte. Im ersten Abschnitt befinden sich der Jugendbereich, den Kinder und Jugendliche im Alter von 6 – 17 Jahren zur täglichen Betreuung frequentieren, ein Beratungsraum (genutzt durch den Streetworker der Stadt Guben), ein Toberaum und der Kreativ-Spielraum. Im zweiten Abschnitt befinden sich Büro- und Beratungsraum, ein selbstveraltetes Jugendcafé in dem Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 18 – 27 Jahren sich selbst und ihre Umwelt gestalten können, sowie die Teeküche, die als zentrale Plattform der täglichen Begegnung und zur Versorgung dient. Weiterhin ist hier der Medienraum angesiedelt in dem Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene den sicheren Umgang mit neuen Medien erfahren und diese auch als Hausaufgabenhilfe nutzen. Der dritte Abschnitt ist die ehemalige Turnhalle, die täglich für offene sportliche Aktivitäten genutzt werden kann und punktuell als Veranstaltungssaal für Konzerte, Discos und Projekte fungiert. Hier ist außerdem noch ein Proberaum für eine Metal-Band, sowie die Werkstatt angeschlossen.

Die Jugendeinrichtung ist von Montag bis Samstag 14 – 20 Uhr geöffnet und in den Ferien Montag bis Freitag ab 10 Uhr offen. Aufgrund von der Frequentierung der Einrichtung in den Wintermonaten und die Anbindung an den ÖPNV, schließt der Jugendclub in der Winterzeit (Uhrenumstellung Oktober bis März) schon um 19 Uhr.

## **1.5 Finanzierung**

Die Stadt Guben und der Landkreis Spree-Neiße, der örtliche Träger der Jugendhilfe, finanzieren 100%ig die Personalkosten der Fachkräfte des Vereins. Betriebskosten (Wasser, Heizung und Strom) übernimmt, durch einen Beschluss der Stadtverordneten im Jahr 2001, zu 95 % die Stadt Guben, wobei der Landkreis eine Medienpauschale von 2500 € jährlich zahlt.

Sitz:  
Kaltenborner Str. 143  
03172 Guben  
Tel: 03561/4197  
Mobil: 0160/8874942  
<http://www.jugendclub-comet.de>  
E- mail: [cafe-nobudget@gmx.de](mailto:cafe-nobudget@gmx.de)  
Steuernummer: 056/141/03509

Kontoverbindung:  
Sparkasse Spree- Neiße  
IBAN: DE49 1805 0000 3502 1124 78  
IBAN: DE50 1805 0000 3502 1124 60  
IBAN: DE24 1805 0000 3000 0353 02  
BIC-/SWIFT-Code: WELADED1CBN  
Vereinsregister VR 3352 CB  
Seite 6 von 30

**Förderverein für alternative Jugendarbeit und Jugendkultur e.V.**  
**- Anerkannter Träger der freien Jugendhilfe -**  
**Mitglied im paritätischen Wohlfahrtsverband**

Die inhaltliche Arbeit im täglichen Bereich und die Projektfinanzierung werden durch den Landkreis übernommen (durch die jährliche Leistungsvereinbarung und die Förderrichtlinie zur Förderung der Jugendarbeit im Landkreis Spree-Neiße). Weiterhin ist der Verein ständig bemüht, andere Finanzierungsquellen zu akquirieren. Das waren in der Vergangenheit z.B. Stiftungen, Preisgelder und Spenden. Der Verein muss trotz ständiger Bemühungen einer ausgewogenen Finanzierung Eigenanteile tragen. Dies geschieht durch einen kleinen wirtschaftlichen Geschäftsbereich, Vermietung von Räumlichkeiten und durch Erhebung von geringen Teilnehmergebühren.

### **1.6 Kooperationspartner**

Um effektiv im Sozialraum zu agieren und eine ganzheitliche Betrachtung der Problemlagen von Kindern und Jugendlichen zu gewährleisten ist es notwendig, mit anderen Organisationen und Institutionen zu kooperieren. Die AG Jugend nach § 78 SGB VIII, vernetzt die Arbeit der Träger der öffentlichen und freien Jugendhilfe im Landkreis Spree-Neiße und stellt einen Ansprechpartner des Vereins mit hohem Stellenwert dar. Als Kooperationspartner in dem Sozialraum Guben seien hier nur einige genannt wie Schule, Polizei, Jugendamt, GBV, KJFZ, Heilsarmee, Schulen, oder auch die Stadtverwaltungen Guben und Gubin. Diese treffen sich unter anderem in dem Gremium SAFT (Sozialarbeiterfrühstück mit angereicherten Themen) 4-mal im Jahr.

Sitz:  
Kaltenborner Str. 143  
03172 Guben  
Tel: 03561/4197  
Mobil: 0160/8874942  
<http://www.jugendclub-comet.de>  
E- mail: [cafe-nobudget@gmx.de](mailto:cafe-nobudget@gmx.de)  
Steuernummer: 056/141/03509

Kontoverbindung:  
Sparkasse Spree- Neiße  
IBAN: DE49 1805 0000 3502 1124 78  
IBAN: DE50 1805 0000 3502 1124 60  
IBAN: DE24 1805 0000 3000 0353 02  
BIC-/SWIFT-Code: WELADED1CBN  
Vereinsregister VR 3352 CB  
Seite 7 von 30

## **2. Zielgruppen**

### **2.1. Allgemeine Zielgruppe**

Zielgruppe sind, Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene der Stadt Guben und Umgebung gemäß § 7 A 1 SGB VIII, und im Bedarfsfall im angemessenen Umfang Personen, welche das 27. Lebensjahr vollendet haben nach § 11 Abs. 4 SGB VIII.

Besonderen Schwerpunkt legen wir in unserer Arbeit mit Kindern und Jugendlichen auf die Altersspanne der 6- bis 21-Jährigen.

Seit 2015 suchen verstärkt Flüchtlingskinder die Einrichtung auf, um hier im geschützten Raum zu spielen und um soziale Kontakte mit einheimische Kinder und Jugendliche zu knüpfen. Der Anteil der Besuchenden von Kindern und Jugendlichen im Alter von 0-18 Jahren, mit Migrationshintergrund, beträgt 39% (Stand: 02.06.2021)

Weiterhin steht das Objekt allen in Guben im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit tätigen Initiativen, Trägern und Einrichtungen sowie Schulen und anderen Institutionen, vor allem jedoch Eltern und ehrenamtlich wirkenden Mitbürger\*innen mit seinen Räumen, Angeboten und seiner Logistik zu Verfügung.

### **2.2. Spezielle Zielgruppen**

Zu diesen Zielgruppen zählen Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit Schul-, Beziehungs-, Berufsfindungs- und Suchtproblemen sowie sozial benachteiligte, von Ausgrenzung oder seelischer Behinderung bedrohte und oder sich in Randgruppen bewegende Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene.

Jugendliche und junge Erwachsene, die nach dem Jugendgerichtsgesetz Auflagen in Form von gemeinnützigen Arbeitsstunden abzuleisten haben, erhalten hier in der Jugendeinrichtung unter pädagogischer Aufsicht die Möglichkeit dazu.

Diese Zielgruppen verlangen besondere Zuwendung. Hierbei ist die Trennung zur Einzelzuwendung oft nicht zwingend, ist das Individuum in seinem System, also auch in seiner Peer-Group oder in seinem unmittelbaren familiären oder sozialen Umfeld zu sehen!



**Förderverein für alternative Jugendarbeit und Jugendkultur e.V.**  
**- Anerkannter Träger der freien Jugendhilfe -**  
**Mitglied im paritätischen Wohlfahrtsverband**

Die Arbeit mit diesen Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen bedürfen eines hohen Maßes an Reflexion der eigenen Rolle und der ständigen Hinterfragung der eigenen Arbeit im Team, sowie der Zusammenarbeit mit anderen in der Stadt Guben und dem Landkreis Spree-Neiße wirkenden sozialen Einrichtungen und Trägern!

Wie schon im Punkt 1.3 erwähnt, sind auch Praktikant\*innen aus Oberschule und Gymnasium z.B. keine Unterstützungskräfte, sondern Zielgruppe sozialpädagogischer Arbeit. Diese absolvieren in der Einrichtung das 2-wöchige Betriebspraktikum in der 9. und 10. Klasse, sowie das Projekt „Praxislernen“, wo die Schüler einmal in der Woche für ein Schulhalbjahr im Jugendclub arbeiten! Hierbei geht es um die Berufsorientierung und diese befinden sich im Übergang Schule Beruf.

Die Gleichaltrigengruppe junger Menschen steht in der offenen Jugendarbeit (Lebensweltorientierter Ansatz der Jugendarbeit) im Mittelpunkt.

Sitz:  
Kaltenborner Str. 143  
03172 Guben  
Tel: 03561/4197  
Mobil: 0160/8874942  
<http://www.jugendclub-comet.de>  
E- mail: [cafe-nobudget@gmx.de](mailto:cafe-nobudget@gmx.de)  
Steuernummer: 056/141/03509

Kontoverbindung:  
Sparkasse Spree- Neiße  
IBAN: DE49 1805 0000 3502 1124 78  
IBAN: DE50 1805 0000 3502 1124 60  
IBAN: DE24 1805 0000 3000 0353 02  
BIC-/SWIFT-Code: WELADED1CBN  
Vereinsregister VR 3352 CB  
Seite 9 von 30

### **3. Ziele**

Ziele definieren sich an den Zielgruppen und laut § 1 SGB VIII soll Jugendhilfe gewährleisten das junge Menschen zu eigenverantwortlichen, gesellschaftlichen und politischen Handeln befähigt werden und jugendspezifische Formen von Lebens- und Freizeitgestaltung ermöglichen.<sup>3</sup>

Ziel des FV ist es, Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in ihrer Persönlichkeitsentwicklung zu begleiten und sie zu unterstützen, also Möglichkeiten der Geselligkeit mit anderen Jugendlichen und Gleichaltrigen zu schaffen und mit einem vielfältigen Angebot die Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen zu befriedigen. Durch die Angebote des FV und deren verschiedene Nutzbarkeit durch Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, soll eine Verbesserung der Freizeitgestaltung und der Lebenssituation erreicht werden.

In der Arbeit mit Kindern von 6 – 12 Jahren ist es unser Ziel, die möglichst vielfältige Förderung der kindlichen Entwicklung durch Schaffung von kindgerechten Räumen (Kreativ- und Bastelraum) und dem möglich machen von kindgerechtem Erfahren in Spiel, Gruppe, Kultur! Wir streben deshalb auch weiterhin eine enge Zusammenarbeit mit den Eltern und der Schule an.

Die Zielgruppe in Pubertät und Adoleszenz verlangt u. a. Aufklärung über Sexualität und sich ändernde Lebens- und Kulturwelten (Migration), daraus ergeben sich Ablösungen von der Familie und Hinwendung zu Peer-Groups/ Clique. Hierbei soll unser Augenmerk, auf dem sich ändernden Bindungsverhalten der Jugendlichen liegen.

Jugendarbeit muss, will sie gelingen, hier an der Gleichaltrigengruppe, der Clique ansetzen, sich anbieten und flexibel auf die Bedürfnisse und die Ängste der Jugendlichen eingehen!

Alle Angebote des FV dienen den Besuchenden mit und ohne Migrationshintergrund. Dem Kontaktaufbau und der Kommunikation, im Informationssaustausch und im Aufbau von Vertrauen und Selbstbewusstsein. Wobei hier betont werden muss, dass gerade die Kinder mit Migrationshintergrund ein erhöhten Bedarf an Beschäftigung und Betreuung haben. Wie gelingt offene Jugendarbeit mit einer Willkommenskultur für Geflüchtete, und dabei nicht jene

**Förderverein für alternative Jugendarbeit und Jugendkultur e.V.**  
**- Anerkannter Träger der freien Jugendhilfe -**  
**Mitglied im paritätischen Wohlfahrtsverband**

Jugendliche/ Besuchenden zu vergessen, die bisher den Club aufsuchten? "Junge Geflüchtete zunächst als das zu nehmen, was sie sind: junge Menschen mit Bedürfnisse und Interessen!"<sup>4</sup>

Weiterhin leistet der FV Beziehungs- sowie sozialpädagogische Beratung und Lebenshilfe für benachteiligte Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene der Stadt Guben, um Benachteiligung auszugleichen und zu vermeiden.

Ziel ist es ebenso den Sozialraum der Einrichtung mit einzubeziehen und die Lebensweltorientierung (soziale Umfeld, Familie, Gleichaltrigengruppe, Schule) als Handlungsgrundsatz zu verstehen. Dies erfordert die Vernetzung und Kooperation mit anderen Institutionen der Jugendhilfe, der Schule, auch mit dem Kultur- und dem Sportbereich. Ziel ist es, die Ressourcen des Gemeinwesens für die Förderung junger Menschen fruchtbar zu machen.

Die Gleichstellung von Menschen jeglicher geschlechtlicher Zugehörigkeit zu fördern und eine Geschlechtergerechtigkeit zu erreichen ist täglicher Ansatz der Arbeit des FV. Für die Jugendarbeit innerhalb der Einrichtung ergibt sich daraus die Notwendigkeit, die Grundsätze des Gender Mainstreamings als multifunktionales inneres Prinzip der Jugendarbeit zu entwickeln, zu qualifizieren, zu optimieren und diese nachhaltig zu verankern.

---

<sup>3</sup> Landkreis Spree- Neiße: Qualitätsstandards Für die Arbeit der Fachkräfte in der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Landkreis Spree-Neiße. Mai 2012. Seite 8

<sup>4</sup> Bundesarbeitsgemeinschaft Offene Kinder-und Jugendarbeit e.V., 2017

## **4. Arbeitsmethoden**

### **4.1 Gruppenarbeit / Offene Jugendarbeit**

Die Gruppenarbeit ist der methodische Ansatz, welcher am allermeisten die offenen Jugendarbeit im Jugendclub charakteristisch beschreibt.<sup>5</sup> Entsprechend den entwicklungstypischen Merkmalen von Kindern und Jugendlichen sich der Gleichaltrigen Gruppe (auch Peer-Groups oder Clique genannt) anzuschließen, wird die Methode der Gruppenarbeit am ehesten gerecht. In diesem Setting ermöglicht es dem Einzelnen sich zu entwickeln durch gruppendynamische Prozesse, sei es durch Übernahme von Normen und Verhaltensweisen und auch durch Synergieeffekte innerhalb des Systems Gruppe. Dieses Lernen am Modell in der Clique bedarf ein planvolles-pädagogisches Handeln und das immer wieder Aushandeln von Arbeitszielen und Regeln. Dies nennt man auch die Diskursivität der offenen Jugendarbeit.

### **4.2 Einzelarbeit / Sozialpädagogische Beratung**

Aus dem offenen Bereich heraus bietet die gezielte Einzelarbeit (sozialpädagogische Beratung) die Möglichkeit, auf individuelle Problemstellungen zu reagieren und sie gemeinsam zu lösen. Die Einzelarbeit gewann in den letzten Jahren in der offenen Jugendarbeit immer mehr an Gewicht. Durch die Entstrukturierung des Jugendalters (z.B. Verlängerung des Jugendalters) und die Individualisierung der Jugendbiografie bedarf es vermehrt an Beratung in schwierigen Lebenslagen und bei jugendtypischen Problemen (z. B. Übergang Schule-Beruf, Eltern, Drogen, Liebe und Sex, Rechtsfragen).<sup>6</sup> Einzelarbeit bedarf einer soliden Vertrauensbasis und von den Mitarbeitenden ein hohes Maß an fachlichen Kompetenzen (Gesprächsführung- Methodenkenntnisse).

### **4.3 Gemeinwesenarbeit**

Gemeinwesenarbeit bedeutet die lebensweltliche Perspektive von Lebenslagen im Kontext des Gemeinwesens und oder Sozialraum zu betrachten, und die kausalen Zusammenhänge in die pädagogische Planung und Arbeit miteinzubeziehen. Im Zentrum der Gemeinwesenarbeit steht die Vernetzung der Menschen eines Stadtteils/ Wohngebiets und die Förderung der Beteiligten (Einwohner, Vereine, Schule im Stadtteil z.B.).

---

<sup>5</sup> Deinet U., Sturzenhecker B.: Handbuch Offene Kinder- und Jugendarbeit. 3.Auflage Mai 2005. S 292

## **5. Arbeitsansätze**

### **5.1 Lebensweltorientierung**

Die Lebenswelt erklärt sich am besten anhand eines männlichen Jugendlichen. Seine Lebenswelt zerfällt in verschiedene Orte, z.B. Schule, Freizeitstätte, Angsträume, Skaterbahn, Kaufhaus, Kinderzimmer, Sportplatz, Medienraum im Jugendclub, informeller Treff im Tunnel (öffentliche Räume und Plätze). Auch virtuelle Räume wie das Internet und Chats gehören zu seiner Lebenswelt. Eine materiell räumliche Orientierung, die von einer zusammenhängenden Lebenswelt ausgeht, wird der subjektiven Wahrnehmung von Lebenswelt bei Kinder- und Jugendlichen nicht gerecht.

Lebensweltorientierung ist nicht gleich Sozialraumorientierung. Sie steht für die subjektive Wirklichkeit der Kinder und Jugendlichen mit ihren Defiziten und Ressourcen, Dies bedeutet auch eine konzeptionelle Orientierung der sozialen Arbeit, wobei die Perspektive der Kinder und Jugendlichen stärker berücksichtigt werden soll und dies im Bewusstsein der empirischen Probleme, die sich daraus ergeben, Lebenswelten erfassen und verstehen zu wollen. Das ist eine sozialpolitische Herausforderung, die im Blickwinkel ihrer Sichtweisen die Entindividualisierung von Problemlagen hat und realisiert.“<sup>7</sup>

### **5.2 Gemeinwesenorientierung**

Für die Jugendarbeit bedeutet Gemeinwesenorientierung, dass sie die Möglichkeiten der Kommunikation und Begegnung verschiedener Gruppen fördert (z.B. Familien des Wohngebietes), Prozesse fördert, Partizipation/Beteiligung arrangiert, um strukturelle Verbesserungen des Wohngebietes zu ermöglichen und um soziale Netzwerke anregt bzw. stärkt.<sup>8</sup>

### **5.3 Medienwelt**

Die Medienwelt ist ein fester Bestandteil der Gesellschaft. Speziell im Rahmen der digitalen Umgebungen ihrer Schnelllebigkeit sowie der Beeinflussung durch kulturelle Interessen und Entfaltungsmöglichkeiten ergeben sich allerdings Herausforderungen, die über medienpädago-

---

<sup>6</sup> Deinet U., Sturzenhecker B.: Handbuch Offene Kinder- und Jugendarbeit. 3.Auflage Mai 2005. S 287

<sup>7</sup> Prof. Dr. Burkhard Hill/ Prof. Dr. Tilo Klöck: Fachtagung Sozialraumorientierung in der Münchener Kinder- und Jugendhilfe vom 18.02.2005. in:  
[www.muenchen.de/Rathaus/soz/stadtjugendamt/140599/fata\\_sozialraum.html](http://www.muenchen.de/Rathaus/soz/stadtjugendamt/140599/fata_sozialraum.html). 01.12.2005

gische Ansätze betrachtet werden können. Somit kann auf unterschiedlichen Ebenen auf die Medienwelt und die Wahrnehmung dieser innerhalb der Jugendarbeit eingewirkt werden. Solche Medienbildungsprozesse haben Einfluss auf die Persönlichkeitsentwicklung, wie auch auf die Vermittlung und Förderung von Medienkompetenzen.<sup>9</sup>

## **5.4 Erlebnisorientiert**

Durch das Bedienen von Erlebnis und Abenteuer der offenen Jugendarbeit versucht diese, die immer stärker werdende Erlebnisorientierung der Gesellschaft aufzugreifen. Der Bedarf an Spannung, Risiko und Wagnis im Alltag steigt. Durch dem Entsprechen dieser Angebote innerhalb der Jugendarbeit wird die Attraktivität gesteigert und wirkt sich zeitgleich positiv auf die Persönlichkeitsentwicklung der Kinder und Jugendlichen aus. Darüber hinaus fördert ein erlebnisorientierter Ansatz sowohl die sozialen Kompetenzen und begünstigt die positive Verstärkung von gesunden Lebensweisen.<sup>10</sup>

## **5.5 Partizipation**

Partizipation wird hier verstanden als das Recht auf freie, gleichberechtigte und öffentliche Teilhabe, Mitgestaltungs- und Mitwirkungsmöglichkeiten der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Clubleben, bei Projekten und Programmen und ist eine Handlungsorientierung. Dies kann in offener Form, sowie in Form vom Clubbeirat erfolgen. Partizipation ist aktive selbsterfahrene Praxis von Demokratie. Wir gehen davon aus, dass Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene eine breite Angebotsform von Lösungsmöglichkeiten haben, um sich an Entscheidungsmöglichkeiten zu beteiligen. Diese brauchen aber den Raum. Partizipation ist ein ständiger Lernprozess, nicht nur für die Zielgruppe, sondern mehr denn je für die Mitarbeitenden. Neben regelmäßigen Gesprächen mit den Kindern und Jugendlichen im Alltag mit dem Bestreben nach einer offenen Kommunikation, haben die Besuchenden des Jugendclubs aber auch darüber hinaus unterschiedliche Möglichkeiten, sich in der Gestaltung des Clubs sowie Cluballtags zu beteiligen. Vor Ort können Hinweise, Bitten und Beschwerden persönlich angebracht werden oder gegebenenfalls über den Kummerkasten anonym in schriftlicher Form erfolgen. Zusätzlich können diese Punkte auf digitalem Wege über die sozialen Netzwerke, wie

---

<sup>8</sup> Rielasingen-Worblingen: Leitlinien zur Konzeptentwicklung der gemeinwesenorientierten Kinder- und Jugendförderung in Rielasingen-Worblingen. 21.Mai 2014. Seite 5

<sup>9</sup> Helbig, C.: Medienpädagogik in der sozialen Arbeit, Konsequenzen aus der Mediatisierung für Theorie und Praxis. In München: 2014

<sup>10</sup> Deinet U., Sturzenhecker B.: Handbuch Offene Kinder- und Jugendarbeit. 3.Auflage Mai 2005. S 281f.

**Förderverein für alternative Jugendarbeit und Jugendkultur e.V.**  
**- Anerkannter Träger der freien Jugendhilfe -**  
**Mitglied im paritätischen Wohlfahrtsverband**

bspw. Facebook, E-Mail oder Instagram an die Mitarbeitenden herangetragen werden. In sehr dringlichen Fällen und Krisen ist es darüber hinaus zusätzlich möglich, Kontakt über das Notfall/ Krisenmobiltelefon aufzunehmen, welches über eine Umleitung eine schnelle Rückmeldung und/oder Kommunikation erreichen soll.

---

---

Sitz:  
Kaltenborner Str. 143  
03172 Guben  
Tel: 03561/4197  
Mobil: 0160/8874942  
<http://www.jugendclub-comet.de>  
E- mail: [cafe-nobudget@gmx.de](mailto:cafe-nobudget@gmx.de)  
Steuernummer: 056/141/03509

Kontoverbindung:  
Sparkasse Spree- Neiße  
IBAN: DE49 1805 0000 3502 1124 78  
IBAN: DE50 1805 0000 3502 1124 60  
IBAN: DE24 1805 0000 3000 0353 02  
BIC-/SWIFT-Code: WELADED1CBN  
Vereinsregister VR 3352 CB  
Seite 15 von 30

## **6. Angebote und Projekte des FV**

Ziel ist es, den Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen der Stadt Guben bedarfsgerechte Projekte und frei zugängliche, eigenverfügbare Räume anzubieten. Mit ehrenamtlicher Arbeit soll zum einen eine festere Bindung an den Jugendclub und zum anderen eine immer bessere Anpassung der Angebotsstruktur des FV an die Bedürfnisse der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen erreicht werden. Alle Projekte haben neben ihren speziellen Zielen zur Aufgabe, Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in ihrer Kreativität zu fördern und zu unterstützen, Toleranz und Akzeptanz in der Gruppe zu praktizieren, gemeinsam Konflikte zu lösen, Eigenverantwortung zu tragen und Verantwortung zu übernehmen, ohne zu pädagogisieren. Eine wesentliche Zielstellung ist es, das Selbstvertrauen der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen zu stärken und ihr eigenständiges Denken und Handeln zu fördern. Als Grenzstadt haben viele Angebote und Projekte einen mehr oder weniger artikulierten interkulturellen Aspekt.

### **6.1 Offene Räume / Selbstverwalteter Jugendtreff**

Der Jugendclub Comet dient als ein neutraler, teilweiser und nach Bedarf pädagogisch begleiteter Treffpunkt für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, um Kontakte zu knüpfen und Musik zu hören. Er dient als Kontaktmöglichkeit für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene zu sozialpädagogischen Angeboten und Ansprechpartnern, versteht sich somit als niederschwelliges Angebot. Hier werden u. a. Veranstaltungen geplant und durchgeführt (Geburtstage, Konzerte, sportlich Turniere, Freizeiten) sowie Gespräche zu aktuellen Problemlagen von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Rahmen der Jugendsozialarbeit moderiert. In der Einrichtung gibt es Räume zur aktiven aber auch zur passiven Freizeitgestaltung. Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene sind für die kreative Gestaltung des Ambientes des Jugendtreffs mitverantwortlich.

Die offene Jugendarbeit richtet sich nachfolgenden Prinzipien:

- der Freiwilligkeit,
- der Offenheit,
- der Selbstbestimmung,
- der Anonymität,
- der Diskursivität,
- der Partizipation und
- dem Lustprinzip der daran beteiligten Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen.



**Förderverein für alternative Jugendarbeit und Jugendkultur e.V.**  
**- Anerkannter Träger der freien Jugendhilfe -**  
**Mitglied im paritätischen Wohlfahrtsverband**

Der offene Bereich ist der facettenreichste Bereich der Einrichtung. Durch eine starke Frequentierung der dort ansässigen Teeküche, die ein informeller Treffpunkt ist, gilt diese als zentrale Anlaufstelle für das gesamte Geschehen innerhalb der Einrichtung. Dieser offene Bereich ist allen Besuchenden frei zugänglich. Hier werden die verschiedensten Bedürfnisse ausgelebt und Grenzen erfahren. Der offene Bereich dient insbesondere der Freizeitgestaltung, der politischen, sozialen und kulturellen Bildung, sowie der Beratung und Hilfe von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Für diese sind offene Räume zunehmend soziale Treffpunkte und Anlaufstellen für gemeinsame Aktivitäten unter Gleichaltrigen, aber diese können auch Schutzräume sein. Durch die günstige Stadtteilanbindung nimmt die offene Jugendarbeit Aufgaben über die Einrichtung hinaus mit deutlichem Sozialraumbezug wahr. Die Angebote richten sich an alle Kinder, Jugendliche und jungen Erwachsenen der Stadt Guben. Die Angebote des FV konzentrieren sich auf offene Raum- und Kommunikationsangebote, spezifische Projektarbeit, erlebnispädagogische Aktivitäten, Bildungsangebote, Freizeitaktivitäten, individuellen Beratungs- und Hilfeangebote zur Bewältigung von Alltagskonflikten, interkulturelle Angebote, sowie familien- und generationsübergreifende Angebote. Des Weiteren erwartet die Besuchenden im offenen Bereich eine breite Vielfalt von Basisangeboten (Gesellschaftsspiele, Musik- und Sportmöglichkeiten), Rückzugsbereiche und einen großen Außenbereich. Von besonderer Wichtigkeit sind hier die Präsenz der Mitarbeitenden und deren Kommunikationsbereitschaft.

Auch außerhalb von Öffnungszeiten werden an verschiedene Nutzergruppen Räume vermietet oder Räume vergeben, um somit die Eigenverantwortung der Jugendlichen zu fördern. Der FV ist bestrebt für interessierende Jugendgruppen und junge Menschen Räumlichkeiten vorzuhalten.

## **6.2 sozialpädagogische Beratung**

Pädagogisches Ziel der sozialpädagogischen Beratung ist die Unterstützung und Begleitung des Kindes, Jugendlichen und jungen Erwachsenen bei der Artikulation eines Anliegen/Konflikts/Problems und dem konstruktiven Umgang mit jenem. Dadurch sollen Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene dazu befähigt werden, geeignete/individuell passende Lösungsvarianten zu entwickeln, Prioritäten und Konsequenzen zu erkennen und erste Lösungsschritte zu gehen. Somit wird das Selbstbewusstsein gestärkt und die Selbstständigkeit gefördert. Bei der Sozialpädagogischen Beratung gibt es folgende ...Grundprinzipien:

---

Sitz:  
Kaltenborner Str. 143  
03172 Guben  
Tel: 03561/4197  
Mobil: 0160/8874942  
<http://www.jugendclub-comet.de>  
E- mail: [cafe-nobudget@gmx.de](mailto:cafe-nobudget@gmx.de)  
Steuernummer: 056/141/03509

---

Kontoverbindung:  
Sparkasse Spree- Neiße  
IBAN: DE49 1805 0000 3502 1124 78  
IBAN: DE50 1805 0000 3502 1124 60  
IBAN: DE24 1805 0000 3000 0353 02  
BIC-/SWIFT-Code: WELADED1CBN  
Vereinsregister VR 3352 CB  
Seite 17 von 30

**Förderverein für alternative Jugendarbeit und Jugendkultur e.V.**  
**- Anerkannter Träger der freien Jugendhilfe -**  
**Mitglied im paritätischen Wohlfahrtsverband**

1. Freiwilligkeit - Die Entscheidung, das Angebot in Anspruch zu nehmen, ist durch das Kind/ den Jugendlichen/ den jungen Erwachsenen freiwillig zu treffen.
2. Problemorientierte Einzelfallarbeit - Im Rahmen der Einzelfallarbeit gilt vor allem die Stärkung des Individuums als eine erfolgreiche Problemlösungsstrategie.
3. Hilfe zur Selbsthilfe - Die Adressat[\*i]nnen werden darin unterstützt, individuelle Problemlagen zu erkennen, eigene Ressourcen aufzuzeigen und zu erschließen, um realistische Lebensperspektiven und Handlungsalternativen erarbeiten zu können.“<sup>11</sup>

Ein weitere Aufgabe der Jugendarbeit, auch im Kontext der sozialpädagogischen Beratung ist: „Wie erreiche ich Kinder und Jugendliche in Krisenzeiten?“, wenn z.B. der Jugendclub geschlossen ist und oder die Besuchenden den Club nicht aufsuchen wollen oder können! In diesem Fall ermöglichen es Messenger Dienste, Social-Media-Kanäle oder auch die direkte aufsuchende Arbeit, den Kontakt aufrechtzuerhalten. Die Mitarbeitenden der Einrichtung haben ein Notfall/ Krisenmobiltelefon, welches immer erreichbar ist, auch an Schließtagen – so gibt es die Möglichkeit das Hilfesuchende den Kontakt zuden Mitarbeitenden aufnehmen können.

### **6.3 Medienpädagogische Projekte**

Die Arbeit mit neuen Medien nimmt in der Jugendarbeit einen immer wachsenden Stellenwert ein. Ziel von diesem nachfolgend erläuterten Angebot/ Projekt ist unter anderem, das Verständnis von dem medialen Alltag von Kindern und Jugendlichen. 97% aller Kinder und Jugendlichen im Alter von 12-19 Jahren haben ein Smartphone, wobei der Anteil derer, die ein Computer/ Laptop besitzen, nur bei etwa 71% liegt. <sup>12</sup> Gerade während des Lockdowns zur Corona-Pandemie 2020/2021 stellten sich enorme Bedarfe heraus. Daraus ergibt sich eine besondere Situation für die Kinder und Jugendlichen und jungen Erwachsenen, welche über ihre Teilhabe zur Bildung zu fördern gilt. „Der Zugang zu Medien und die Fähigkeit sich ihrer zu bedienen, entscheidet über die Teilhabe am gesellschaftlichen Wissen und über die Möglichkeiten der Lebensgestaltung, nicht zuletzt auch über Berufschancen. Medienkompe-

<sup>11</sup> Landkreis Spree- Neiße: Qualitätsstandards Für die Arbeit der Fachkräfte in der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Landkreis Spree-Neiße. Mai 2012. Seite 23

<sup>12</sup> Medienpädagogischer Forschungsverbund Südwest: JIM-Studie 2018. Stuttgart. November 2018. Seite 2

tenz zählt für junge Menschen ebenso zu den Schlüsselkompetenzen wie z. B. Lesekompetenz.“<sup>13</sup>

Die Einführung der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Umgang mit den zukunftsweisenden neuen Medien, das Erlernen von Aufbau und der Wirkungsweise eines Rechners, das Gewinnen von Erkenntnissen zur vielfältigen Nutzung des Computers (nicht nur als Spielzeug), das Erstellen von Homepages und das Kennenlernen der vielfältigen Möglichkeiten, die die globale Vernetzung bietet (Internetcafé, soziale Netzwerke) und die Zusammenarbeit mit anderen Projekten/ Angeboten des Jugendclubs stehen hier im Vordergrund.

Der Medienraum in der Einrichtung erfüllt eine Mehrfachfunktion. Zum einen dient er als Computerraum, Spielraum mit der Spielkonsole und zum anderen als kultureller Mittelpunkt innerhalb der Einrichtung. Hierbei werden neben den Erledigungen von Hausaufgaben, Bewerbungen und Hausarbeiten der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen, auch Angebote durch einen einfachen Zugang zu interkulturellen Medien (YouTube) oder sozialen Netzwerken (Facebook und Instagram z.B.) bereitgehalten. Durch diesen kostenfreien Internetzugang ermöglichen wir ihnen, auf dem schnellsten Weg an Informationen zu gelangen, sich mehr Wissen anzueignen und somit einen besseren Umgang mit der Technik zu Nutzen zu machen. Weiterhin beinhaltet der wachsende Stellenwert der neuen Medien, soziale Komponenten durch gegenseitige Unterstützung sowie Förderung der Kommunikation innerhalb der Zielgruppen. In der täglichen Arbeit bedarf es hier niederschwellig den Besuchenden Medienkompetenzen zu vermitteln, die nicht nur darauf abzielen Minecraft oder die Spieleplattform Roblox zu spielen, sondern auch dieses Angebot zu nutzen, um auf Chancen und Risiken aufzuklären. Weiterhin geht es hier um klar definierte Jugendschutzgesetze, Urheberrechte und auch zum Beispiel Cybermobbing.

## **6.4 Sport und Spiel**

Durch die optimalen räumlichen Voraussetzungen und den freien Zugang zur Sporthalle ist es täglich möglich, in diesem Angebot von und mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen, sich sportlich zu betätigen.

---

<sup>13</sup> Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport: Handbuch Qualitätsmanagement der Berliner Jugendfreizeitstätten. 2004. Seite 65

**Förderverein für alternative Jugendarbeit und Jugendkultur e.V.**  
**- Anerkannter Träger der freien Jugendhilfe -**  
**Mitglied im paritätischen Wohlfahrtsverband**

Fußball, Volleyball, Tischtennis, Inliner u. v. a. sind die konventionellen Sportarten, welche täglich angeboten werden. Es ermöglicht den Heranwachsenden konflikt- und gewaltfrei ihre Kräfte zu messen, im Team zu spielen und sich sportlich zu betätigen. Es werden Aggressionen abgebaut und das Bedürfnis nach Bewegung befriedigt.

Auch Skateboard als Trendsportart wird durch erschaffene Elemente wie Rampen, Rail und Curbs in der Halle des FV als Angebot, vor allem bei schlecht Wetter, gern von Kindern und Jugendlichen genutzt. Die Förderung junger Menschen auf dem Gebiet urbaner Kulturen, insbesondere dem Skateboarding, ist ein Anliegen des FV. Daraus entwickelte sich in den letzten Jahren eine wiederkehrende Projektidee Namens "Skateboard", welche gleichermaßen deutsche und polnische Jugendliche aus Guben und Gubin betrifft. Der interkulturelle Ansatz in diesem Projekt soll helfen, dass Jugendliche beider Länder sich näherkommen und verstehen lernen. Durch gute Zusammenarbeit mit Jugendlichen und Institutionen beider Städte ergab sich für den Jugendclub Comet die Frequentierung junger Skateboarder bei schlechtem Wetter. Die Nutzung der Halle an regnerischen oder kalten Tagen, an denen es im Freien nicht möglich ist, ihren Hobbys nachzukommen, wird somit im Jugendclub Comet gewährleistet.

Sport bietet den Rahmen für Herausforderungen und Erfahrungen, sowie individuelle Ausdrucksformen. Toleranz, `Fairständnis`, Teamgeist, Spaß und Interesse an Bewegung stehen hier als Ziele im Vordergrund.

Der Außenbereich mit dem Sportplatz und dem 2015 neuentstandenen Spielplatz und der Beachvolleyballanlage ermöglichen auch Familien aus dem Sozialraum das Außengelände nebst der Einrichtung zu nutzen. Die Öffnung der Einrichtung in das Gemeinwesen heraus zeigt die verstärkte Nutzung der Räumlichkeiten für Kindergeburtstage und auch das gesteigerte Interesse für das Osterfeuer und der Halloweenfeier.

Innerhalb der Einrichtung werden gerne von Familien der Toberaum und der Spielraum genutzt, um gerade bei schlechten Wetter den Kindern zu ermöglichen mit Anderen zu spielen und zu toben.

Sitz:  
Kaltenborner Str. 143  
03172 Guben  
Tel: 03561/4197  
Mobil: 0160/8874942  
<http://www.jugendclub-comet.de>  
E- mail: [cafe-nobudget@gmx.de](mailto:cafe-nobudget@gmx.de)  
Steuernummer: 056/141/03509

Kontoverbindung:  
Sparkasse Spree- Neiße  
IBAN: DE49 1805 0000 3502 1124 78  
IBAN: DE50 1805 0000 3502 1124 60  
IBAN: DE24 1805 0000 3000 0353 02  
BIC-/SWIFT-Code: WELADED1CBN  
Vereinsregister VR 3352 CB  
Seite 20 von 30

## **6.5 Graffiti- Angebote & Projekte**

Ziel des Graffiti- Angebotes ist es, das Vereinsgelände auf unkonventionelle Art und Weise zu verschönern und durch gemeinsame Interessennutzung mit anderen Kindern und Jugendlichen in Kontakt zu treten. Durch die interessante und oft eigenwillige Gestaltung der Fassaden wird nach außen indirekt Öffentlichkeitsarbeit betrieben. Dieses Angebot hat sich grenzüberschreitend und überregional entwickelt. Das Graffiti- Angebot mündet punktuell in jährlichen mehrtägigen Projekten, welche helfen, die Förderung von Toleranz und den Abbau von Ressentiments gegenüber anderen Kulturen voranzutreiben. Polnische und deutsche Jugendliche tauschen ihre Erfahrungen aus, probieren neue Techniken und üben gemeinsam. Eine vielfältige Zusammenarbeit findet aber nicht nur mit polnischen Jugendlichen, sondern auch mit Jugendeinrichtungen in anderen Städten statt. Graffiti dient als probates Mittel gegenüber der Öffentlichkeit, um die Bedürfnisse und Lebenslagen von Kindern und Jugendlichen unserer Jugendeinrichtung überregional öffentlich zu machen.

## **6.6 Kreatives Lernen / Werkstatt**

Der Kreativraum gibt den Besuchenden die Möglichkeit handwerklichen und künstlerischen Fähigkeiten und Fertigkeiten auszubauen und dem Erlernen von verschiedenen Techniken und dem Umgang mit unterschiedlichsten Materialien. Je nach Bedarf werden Angebote unterbreitet, die bedarfsorientiert durchgeführt werden, z.B. Serviettentechnik, Gelkerzen, dem Nähen von Kleidungsstücken, Speckstein bearbeiten, Wachstechnik und Handarbeiten. Ziel ist es, die kognitiven und motorischen Fähigkeiten und die frühkindliche Entwicklung von Kindern und Jugendlichen zu fördern und zu stärken.

Die Werkstatt bietet Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen die Möglichkeit zur Wartung und Instandsetzung ihrer Fahrräder, Mopeds, Motorräder und zur Schaffung selbst geplanter und realisierter Gebrauchsgegenstände. Ein weiterer Aspekt ist das Erlernen von Techniken zur Bearbeitung verschiedener Werkstoffe anhand praktischer Beispiele (z.B. Bau von Kulissen für Veranstaltungen, Bilderrahmen, Hilfsmittel etc.) und den verantwortungsbewussten Umgang mit Werkzeugen und Materialien, deren Verwaltung sowie der damit zu erlernenden Akzeptanz von materiellen Werten.

## **6.7 Außerschulische Bildung / Demokratielernen**

Im Rahmen der offenen Kinder- und Jugendarbeit im Comet wird durch die Arbeit ein demokratischer und partizipatorischer Ansatz angestrebt. Das ständige neu aushandeln von Hausregeln beschreibt die Diskurvität der offenen Jugendarbeit und ist ein sich ständig wiederholender und notwendiger Prozess. Hierbei lernen sie gewaltfrei miteinander zu kommunizieren (Stärkung der Konfliktfähigkeit) und Kompromisse auszuhandeln. Die Planung der Tagesangebote und Tagesgestaltung, erfolgt stets unter dem Augenmerk der Partizipation. Besonders der Bereich der außerschulischen Bildung wird alltagsintegriert in die Arbeit eingespannt und erfolgt zusätzlich über erlebnispädagogische Angebote, wie Übernachtungen und Ausflüge, wie zum Beispiel nach Auschwitz. Hier wird das Erlebnis mit dem Abenteuer und der Bildung verknüpft.

Zusätzlich soll das Demokratieverständnis der Kinder, Jugendlichen und junger Erwachsener über Angebote, wie beispielsweise die U-18 Wahlen gefördert werden.

Darüber hinaus wird versucht der Stimme der Kinder und Jugendlichen mehr Gewichtung zukommen zu lassen. Dies erfolgt unter anderem auch mit dem Fragebogen zum Thema „COSCHU - Corona und Schule“, wo alle schulpflichtigen Kinder und Jugendliche aus Guben befragt werden.

## **6.8 Interkulturelle Angebote**

Interkulturelles Lernen als Ziel, ist ein Prozess des gemeinsamen voneinander und übereinander Lernens, mit unterschiedlichsten pädagogischen Handlungsfähigkeiten in interkulturellen Kontexten. Es scheint die pädagogische Antwort zu sein auf gesellschaftliche Herausforderungen im Zusammenhang mit Prozessen der Globalisierung und der Migration.<sup>14</sup>

Im FV gilt interkulturelles Lernen in seiner Facettenvielfalt als unabdingbarer Bestandteil der täglichen Betreuungsarbeit von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Ob Konfliktbewältigung, projektbezogene Ereignisse, kulturell-ethnische Themenbearbeitung oder auch Sport- und Freizeit sowie erlebnispädagogischen Angeboten, sie alle finden ihre Da-

<sup>14</sup> Quelle: <http://lern-schritte.de/kommunikation-und-konflikt/themen/interkulturelles-lernen/>

**Förderverein für alternative Jugendarbeit und Jugendkultur e.V.**  
**- Anerkannter Träger der freien Jugendhilfe -**  
**Mitglied im paritätischen Wohlfahrtsverband**

seinsberechtigung im Umgang mit Menschen jeglicher Couleur in der Einrichtung des Jugendclubs Comet.

Die Arbeit des Jugendclubs Comet ist geprägt durch gegenseitigen Respekt und eine religionsensible Jugendarbeit. Dies ist auch im Leitfaden verankert und bestimmt die lebensweltorientierte Arbeitsweise.

### **6.9 Generationsübergreifende Netzwerkarbeit im Gemeinwesen**

Gemeinwesenarbeit definiert soziale Probleme im gesellschaftlichen Kontext. Das Problem des einzelnen steht immer im Zusammenhang mit gesellschaftlichen Strukturen und Rahmenbedingungen, die sich „vor Ort“ in besonderem Maße manifestieren. Deshalb richtet sich Gemeinwesenarbeit konzeptionell an den Bedürfnissen und sozialen Problemen der in einem Sozialraum lebenden Bevölkerung aus. Sie versucht daher Problemlösungen auf der lokalen Ebene des Sozialraums zu fördern und die Bewohnenden zu Eigeninitiative zu ermutigen.

Der FV stellt z.B. seine Räumlichkeiten seit 2011 älteren Bewohnenden zur Verfügung, um sie in ihrer Selbstorganisation und Eigeninitiative zu ermutigen, zu fördern und zu unterstützen. Wie schon oben erwähnt, kommen immer mehr Familien mit Kleinkindern auf das Gelände und bei schlechten Wetter auch in die Einrichtung und nutzen gerne den Spielplatz und die Spielräume. Hier haben sie die Möglichkeit in Austausch zu gehen und bei Bedarf sich hilfesuchend an die Fachkräfte vor Ort zu wenden. Bei den traditionellen Angeboten wie das Osterfeuer und die Halloweenfeier versammeln sich alle Interessierten von 0-99 Jahren und treten in Kontakt!

### **6.10 Jugendkulturarbeit**

Kulturelle Angebote werden gezielt den Bedürfnissen von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen angepasst. Daraus ergibt sich der Anspruch, dass Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in der Vorbereitung, Organisation, Durchführung und Nachbereitung von kulturellen Veranstaltungen mit einbezogen, unterstützt, bzw. befähigt werden. Ein Ziel des FV ist es, diese Aufgaben mehr und mehr in die Hände der Kinder und Jugendlichen zu legen und der Kultur und Subkultur: Realisation jugendkultureller Veranstaltungen (z. B. Konzerte, Musikfestivals, Jugendtheater), Raum zu geben.

Sitz:  
Kaltenborner Str. 143  
03172 Guben  
Tel: 03561/4197  
Mobil: 0160/8874942  
<http://www.jugendclub-comet.de>  
E- mail: [cafe-nobudget@gmx.de](mailto:cafe-nobudget@gmx.de)  
Steuernummer: 056/141/03509

Kontoverbindung:  
Sparkasse Spree- Neiße  
IBAN: DE49 1805 0000 3502 1124 78  
IBAN: DE50 1805 0000 3502 1124 60  
IBAN: DE24 1805 0000 3000 0353 02  
BIC-/SWIFT-Code: WELADED1CBN  
Vereinsregister VR 3352 CB  
Seite 23 von 30

**Förderverein für alternative Jugendarbeit und Jugendkultur e.V.**  
**- Anerkannter Träger der freien Jugendhilfe -**  
**Mitglied im paritätischen Wohlfahrtsverband**

Interessierten Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die sich nicht in einem Proberaum einbringen können oder wollen, aber trotzdem Spaß an der Musik haben, wird die Möglichkeit gegeben, sich auszuprobieren, ohne in feste Gruppen integriert sein zu müssen. Das geschieht beispielsweise durch Auflegen von Schallplatten oder Durchführung von Veranstaltungen. Da diese Veranstaltungen oft kurzfristig und spontan von den beteiligten Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen durchgeführt werden, obliegt die gesamte Durchführung dieser Veranstaltungen ihnen selbst. Hier findet ein musikalischer Erfahrungsaustausch zwischen Musikinteressierten unabhängig der Mitgliedschaft im FV statt. Ziel ist es, Kinder, Jugendliche und jungen Erwachsene, die eine lockere Bindung zu den Angeboten und Arbeitsmethoden des FV haben, einzubeziehen.

### **6.11 Erlebnispädagogische Angebote**

Hierzu gehören in erster Linie Radtouren in die nähere Umgebung, Tagesfahrten, Bildungsfahrten (außerschulische Aspekte), Zelten und die jährlichen Ferienfahrten im In- und Ausland. Je nach Bedarf der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen und der Zusammensetzung dieser Gruppen ergeben sich verschiedene Zielstellungen, welche durch die pädagogischen Mitarbeitenden erkannt und verwirklicht, sowie deren Erreichung reflektiert werden. Allgemein ist in allen Unternehmungen des FV im Rahmen erlebnispädagogischer Angebote das Ziel das Verhalten zu verbessern, die Persönlichkeitsbildung, die Stärkung des Gruppengefühls, die Kompensierung von Alltags- und Schulstress, das Erleben anderer Lebenswelten, die Welt zu entdecken, Wissen zu erwerben und Spaß zu haben, und Erfahrungen, welche innerhalb der Familie oder des sozialen Umfeldes oft nicht (mehr) möglich sind! Erlebnispädagogische Angebote dienen auch als Anreiz und der Bereicherung der einzelnen Projekte und entsprechen dem erlebnisorientierten Ansatz.

### **6.12 Kooperation Schule**

Wenn offene Jugendarbeit sich an der Lebenswelt der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen orientieren will, muss sie „Schule“ in ihre Arbeit mit einbeziehen, weil Schule ein unausweichlicher Lebensort für Kinder und Jugendliche darstellt. Früher wurde der Begriff der außerschulischen Bildung benutzt und als eigenständiger Auftrag der Kinder- und Jugendhilfe zugeschrieben. Heute empfiehlt man den Begriff sozialpädagogische Bildung. Unter Beachtung der strukturellen Unterschiede von beiden Institutionen muss an folgenden Punkten gearbeitet werden:

---

Sitz:  
Kaltenborner Str. 143  
03172 Guben  
Tel: 03561/4197  
Mobil: 0160/8874942  
<http://www.jugendclub-comet.de>  
E- mail: [cafe-nobudget@gmx.de](mailto:cafe-nobudget@gmx.de)  
Steuernummer: 056/141/03509

---

Kontoverbindung:  
Sparkasse Spree- Neiße  
IBAN: DE49 1805 0000 3502 1124 78  
IBAN: DE50 1805 0000 3502 1124 60  
IBAN: DE24 1805 0000 3000 0353 02  
BIC-/SWIFT-Code: WELADED1CBN  
Vereinsregister VR 3352 CB  
Seite 24 von 30



**Förderverein für alternative Jugendarbeit und Jugendkultur e.V.**  
**- Anerkannter Träger der freien Jugendhilfe -**  
**Mitglied im paritätischen Wohlfahrtsverband**

- Analyse von Unterschiedlichkeiten von Institution Schule und der offenen Jugendarbeit (Offenheit, Freiwilligkeit, Anonymität, Partizipation)
- Verdeutlichung und konkrete Umsetzung der Ziele der offenen Jugendarbeit
- Ausgestaltung und Evaluation der je einzelnen wie auch gemeinsamen Projekte (z.B. Praxislernen, Spiel das Leben)
- Arbeit an Qualitätsstandards von Kooperationen
- Öffnung von Schule in Richtung lokaler Bildungslandschaften und Nutzung von Synergien der Kooperation

Die vier in Guben ansässigen Schulen nutzen oft die Rahmenbedingungen der Jugendeinrichtung für Projektstage, Berufsmesse (Gymnasium) und auch Hortfeste. Dabei unterstützen die sozialpädagogischen Fachkräfte die Lehrerschaft. Auch die Betreuung der Praktikant\*innen während des 2-wöchigen Schülerbetriebspraktikum, dem Praxislernen-Projekt der Oberschule und beim Zukunftstag ist fester Bestandteil der Kooperation Jugendarbeit und Schule.

Sitz:  
Kaltenborner Str. 143  
03172 Guben  
Tel: 03561/4197  
Mobil: 0160/8874942  
<http://www.jugendclub-comet.de>  
E- mail: [cafe-nobudget@gmx.de](mailto:cafe-nobudget@gmx.de)  
Steuernummer: 056/141/03509

Kontoverbindung:  
Sparkasse Spree- Neiße  
IBAN: DE49 1805 0000 3502 1124 78  
IBAN: DE50 1805 0000 3502 1124 60  
IBAN: DE24 1805 0000 3000 0353 02  
BIC-/SWIFT-Code: WELADED1CBN  
Vereinsregister VR 3352 CB  
Seite 25 von 30

## 7. Qualitätsentwicklung und Evaluation

Die Fachkräfte in der Einrichtung werden die Möglichkeit erhalten, in regelmäßigen Abständen und nach Abschluss der Projektsitzungen ihre Arbeit zu reflektieren. Dazu werden z.B. Formulare, Checklisten, Sachberichtsmatrix von den Mitarbeitenden und dem Träger erarbeitet, mit deren Hilfe *Indikatoren, Methodik, Maßnahnumsetzung, Zielerreichung, Wirtschaftlichkeit, Qualität* reflektiert und in Berichten oder Sachdarstellungen transparent dokumentiert werden. Die regelmäßig stattfindenden Teamberatungen und bei Bedarf kollegiale Fallbesprechungen sind ein fester Bestandteil der Reflexion, der u. a. durch die externe fachliche Beratung AG Jugend, durch das Jugendamt LK SPN und dem Fachverband für Jugendsozialarbeit Brandenburg unterstützt wird. Mitarbeitende haben regelmäßig die Möglichkeit an Fortbildungen, Workshops und Klausurtagungen teilzunehmen.

Von besonderer Bedeutung ist auch hier die Beteiligung der jugendlichen Teilnehmenden, um so deren Partizipation am Reflexionsprozess zu gewährleisten. Gemeinsam werden hier z. B. Checklisten und Fragebögen erstellt, welche auf den konkreten Evaluationsbedarf der jeweiligen Einrichtung abgestimmt sind. Reflexion und Evaluation der Arbeit in der Einrichtung unter unserer Trägerschaft versteht sich als zirkulärer Prozess und unterliegt dem Controlling durch die Einrichtungsleitung sowie dem Vorstand des Trägers. Die jährlich stattfindenden Auswertungsgespräche und Leistungsvereinbarungen mit dem örtlichen Jugendamt LK SPN, der Stadt Guben und dem Vorstand geben den Fachkräften einen Handlungsleitfaden und bieten Reflexion und Evaluation der täglichen sozialpädagogischen Arbeit!

Wir haben uns bei der Erstellung dieser Konzeption von folgenden Grundsätzen leiten lassen:

- dem SGB VIII
- Landkreis Spree- Neiße: Qualitätsstandards Für die Arbeit der Fachkräfte in der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Landkreis Spree-Neiße. Mai 2012
- Bundesarbeitsgemeinschaft Offene Kinder- und Jugendarbeit e.V., 2017
- Deinet U., Sturzenhecker B.: Handbuch Offene Kinder- und Jugendarbeit. 3.Auflage Mai 2005

**Förderverein für alternative Jugendarbeit und Jugendkultur e.V.**  
**- Anerkannter Träger der freien Jugendhilfe -**  
**Mitglied im paritätischen Wohlfahrtsverband**

- Prof. Dr. Burkhard Hill/ Prof. Dr. Tilo Klöck: Fachtagung Sozialraumorientierung in der Münchener Kinder- und Jugendhilfe vom 18.02.2005. in:  
[www.muenchen.de/Rathaus/soz/stadtjugendamt/140599/fata\\_sozialraum.html](http://www.muenchen.de/Rathaus/soz/stadtjugendamt/140599/fata_sozialraum.html).  
01.12.2005
- Rielasingen-Worblingen: Leitlinien zur Konzeptentwicklung der gemeinwesenorientierten Kinder- und Jugendförderung in Rielasingen-Worblingen. 21.Mai 2014. Seite 5
- Helbig, C.: Medienpädagogik in der sozialen Arbeit, Konsequenzen aus der Mediatisierung für Theorie und Praxis. In München: 2014
- Medienpädagogischer Forschungsverbund Südwest: JIM-Studie 2018. Stuttgart. November 2018
- Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport: Handbuch Qualitätsmanagement der Berliner Jugendfreizeitstätten. 2004

Guben, Mittwoch, 26. Januar 2022

**Förderverein für alternative Jugendarbeit &  
Jugendkultur e.V.**  
Anerkannter Träger der freien Jugendhilfe  
Kaltenborner Straße 143 03172 Guben  
Telefon: 0 35 61 / 41 97  
Telefax: 0 35 61 / 43 23 88

Vorstand

Sitz:  
Kaltenborner Str. 143  
03172 Guben  
Tel: 03561/4197  
Mobil: 0160/8874942  
<http://www.jugendclub-comet.de>  
E- mail: [cafe-nobudget@gmx.de](mailto:cafe-nobudget@gmx.de)  
Steuernummer: 056/141/03509

Kontoverbindung:  
Sparkasse Spree- Neiße  
IBAN: DE49 1805 0000 3502 1124 78  
IBAN: DE50 1805 0000 3502 1124 60  
IBAN: DE24 1805 0000 3000 0353 02  
BIC-/SWIFT-Code: WELADED1CBN  
Vereinsregister VR 3352 CB  
Seite 27 von 30

## Anhang - Grundriss Jugendclub Comet



Sitz:  
Kaltenborner Str. 143  
03172 Guben  
Tel: 03561/4197  
Mobil: 0160/8874942  
<http://www.jugendclub-comet.de>  
E- mail: [cafe-nobudget@gmx.de](mailto:cafe-nobudget@gmx.de)  
Steuernummer: 056/141/03509

Kontoverbindung:  
Sparkasse Spree- Neiße  
IBAN: DE49 1805 0000 3502 1124 78  
IBAN: DE50 1805 0000 3502 1124 60  
IBAN: DE24 1805 0000 3000 0353 02  
BIC-/SWIFT-Code: WELADED1CBN  
Vereinsregister VR 3352 CB  
Seite 28 von 30

**Förderverein für alternative Jugendarbeit und Jugendkultur e.V.**  
**- Anerkannter Träger der freien Jugendhilfe -**  
**Mitglied im paritätischen Wohlfahrtsverband**

## Raumbestand JC Comet

Raumbezeichnung	Raum-Nr.	m <sup>2</sup>	m <sup>2</sup> ( gesamt)
Windfang	1	7,66	7,66
Beratungsraum Streetwork - vermietet	2	15,99	15,99
Flur	3	25,04	25,04
Kreativraum	4	17,26	36,57
	5	19,31	
Clubraum Kids	6	16,32	16,32
Toilette Damen	7	5,31	5,31
Toilette Herren	8	5,41	5,41
Büro MA	9	15,77	15,77
Medienkabinett	10	28,87	28,87
E- Raum	11	1,75	1,75
Vorraum Teeküche	12	3,65	31,18
Teeküche	13	27,53	
Küche	14	10,65	10,65
Flur	15	38,13	38,13
Windfang	16	8,2	8,2
Jugendcafé	17	16,62	49,22
	18	32,6	
Behinderten- WC	19	4,63	4,63
Vorraum- WC`s	20	9,58	9,58
Putzraum	21	9,98	9,98
Vorraum Damen- WC	22	4,54	4,54
WC- Damen	23	9,05	9,05
Vorraum Herren- WC	24	2,81	2,81
WC- Herren	25	9,64	9,64
Saal/ Halle	26	295,35	295,35
Bar- & Lagerraum	27	21,9	21,9
Abstellraum	28	10,2	10,2
Windfang	29	5,28	5,28
Werkstatt	30	10,2	10,2
Windfang	31	4,99	4,99
Proberaum - vermietet	32	16,43	16,43
Soundstudio	33	8,44	8,44
Bühne	34	35,71	35,71
Vorraum Heizung	35	10,67	10,67
Heizungsanlage	36	9,15	9,15
Vorraum Keller	37	4,58	4,58
Keller- Abstellraum	38	3,05	3,05
Keller	39	22,88	22,88
<b>Summe insgesamt</b>			<b>805,13</b>

*772,71 m<sup>2</sup> => für Jugendarbeit genutzt*

Sitz:  
 Kaltenborner Str. 143  
 03172 Guben  
 Tel: 03561/4197  
 Mobil: 0160/8874942  
<http://www.jugendclub-comet.de>  
 E- mail: cafe-nobudget@gmx.de  
 Steuernummer: 056/141/03509

Kontoverbindung:  
 Sparkasse Spree- Neiße  
 IBAN: DE49 1805 0000 3502 1124 78  
 IBAN: DE50 1805 0000 3502 1124 60  
 IBAN: DE24 1805 0000 3000 0353 02  
 BIC-/SWIFT-Code: WELADED1CBN  
 Vereinsregister VR 3352 CB  
 Seite 29 von 30

**Förderverein für alternative Jugendarbeit und Jugendkultur e.V.**  
**- Anerkannter Träger der freien Jugendhilfe -**  
**Mitglied im paritätischen Wohlfahrtsverband**

---



---

**Sitz:**  
Kaltenborner Str. 143  
03172 Guben  
Tel: 03561/4197  
Mobil: 0160/8874942  
<http://www.jugendclub-comet.de>  
E- mail: [cafe-nobudget@gmx.de](mailto:cafe-nobudget@gmx.de)  
Steuernummer: 056/141/03509

**Kontoverbindung:**  
Sparkasse Spree- Neiße  
IBAN: DE49 1805 0000 3502 1124 78  
IBAN: DE50 1805 0000 3502 1124 60  
IBAN: DE24 1805 0000 3000 0353 02  
BIC-/SWIFT-Code: WELADED1CBN  
Vereinsregister VR 3352 CB  
Seite 30 von 30